

Die Seele mein Kompass, das Herz mein Ziel!

Atemu und Teana

Von Fine

Kapitel 5: Geheimes Treffen und eine schwere Entscheidung

So, es geht wieder weiter. Ich freue mich schon auf eure Kommentare zu diesem Kapitel. Es wird richtig romantisch und auch traurig.

Teana war in dieser Nacht erst spät in ihr Versteck zurück gekehrt. Noch lange saß sie an einem See und sah zum Mond hinauf. Immer wieder kam ihr Yamis Gesicht in den Sinn und wie er sie geküsst hatte. Leicht berührte sie ihre Lippen und wünschte sich noch einmal seine Lippen zu spüren. Geschlafen hatte sie aber schon seit langem nicht mehr so gut. Zufrieden und ausgeruht stand sie auf, machte sich fertig, zog ihren Umhang über und ging hinaus. Die Sonne strahlte in ihr verstecktes Gesicht, was Teana ja nicht wirklich etwas ausmachte. Die Marktleute waren wie immer schon kräftig am verkaufen und priesen lautstark ihre Waren an. Plötzlich fiel ihr Blick auf ein Papier, was an einer Mauer befestigt schien. Sie schlich sich hin und las es durch. Ihre Augen weiteten sich und fingen an zu strahlen. 'Das gibt es doch nicht. Yami kommt heute hier her! Er will sich die Stadt ansehen. Ob er mich auch sehen will?' Nach allem was zwischen ihnen geschehen war, kam trotzdem noch Unsicherheit in Teana hoch. Dennoch entschloss sie sich dort hin zu gehen.

2 Stunden später war es dann soweit. Die Menschen versammelten sich am Marktplatz und warteten auf den Pharao. Sie waren sehr aufgeregt, das konnte man sehen. Überall redeten sie durcheinander und freuten sich richtig darauf. Teana versteckte sich hinter der Menschenmasse in einer Häusercke. Dann kamen sie endlich. Mit Pferden und Wachen prunkte der Palastmarsch auf. Und endlich war er da. Atemu! Er saß auf einem hohen Thron in der Mitte des Marsches, umgeben von Wachen, die ihn beschützen sollten. Atemu winkte in die Menge und lächelte, was die Menschen sehr erfreute und sie zurück winken ließen. Alles in allem war es eine friedliche und wohlgesonnene Atmosphäre. "Es lebe der Pharao!", schrien die Leute fröhlich und jubelten. Plötzlich hielt Atemu mit dem Winken inne. Er hatte etwas entdeckt, was ihn mehr als nur freute. In einer Ecke weit hinter all den Menschen sah er eine Gestalt mit Umhang stehen. 'Teana! Das muss sie sein. Endlich können wir uns wieder sehen!' Teana indessen sah auch zu ihm rüber und lächelte unter ihrem Umhang. 'Er sieht so stark und anmutig aus. Der geborene Pharao.' Sie war ein

bisschen stolz darauf den Pharao so zu kennen, wie kein anderer. Teana hob ihren Arm und winkte ihn auch zu, was Yami schnell erwiderte. Dann zeigte sie ihren Zeige- und Mittelfinger und danach den Daumen. 'Hoffentlich versteht er das auch.' Dann verschwand sie in einer Gasse. Yami sah ihr dabei hinterher. '2 Stunden? Das sollte es wohl heißen. Gut, in 2 Stunden in dieser Gasse dort.' Yamis Herz begann augenblicklich schneller zu schlagen. Sie wieder zu sehen und sie zu berühren ließ in seinem Bauch die Schmetterlinge nur so tanzen.

Dann, endlich, ging der Marsch zu Ende. Die Sonne stand schon hoch am Horizont und ließ deuten, dass es bereits Spätmittag war. "Mein Pharao, es ist alles ruhig verlaufen. Wir sollten zurück in den Palast gehen." Seth kniete wieder vor ihm und sah ihn ernst an. "Ja, da magst du recht haben. Ihr geht zurück, aber ich werde noch hier bleiben." "Aber, mein Pharao. Was redet ihr denn da? Ihr könntet angegriffen werden. Und außerdem...." "Schweigt! Ich weiß, was passieren kann. Dennoch werde ich allein in dieser Stadt bleiben. Und damit ist es geklärt." Yami sah ihn jetzt ebenfalls sehr ernst an und ließ mit seinem Blick andeuten, dass er keine Widerrede gelten lassen würde. "Sehr wohl.", sagte Seth und ging zurück zu den Wachen. Er sagte ihnen, dass sie zurück gehen und der Pharao noch hier bliebe. Trotz Widerwillen kamen sie dem Befehl nach. Yami lächelte zufrieden und ging dann los. 'Mist, es sind jetzt schon 3 Stunden her. Ich hoffe, dass sie noch auf mich wartet.' Immer schneller wurden seine Schritte bis er letztendlich in der Gasse angekommen war. Nur wenige Menschen waren jetzt unterwegs, da die meisten bei ihren Familien waren und zu Mittag aßen. Yami hatte nun ebenfalls einen Mantel übergezogen, um nicht erkannt zu werden. Plötzlich spürte er eine Hand auf seiner Schulter und dann einen starken Ruck. Als er die Augen wieder öffnete sah er erst mal nur Dunkelheit. Vorsichtig stand er auf und blickte sich um. Dann konnte er eine kleine Hütte erkennen, in der er zu sein schien. Am Fenster sah er eine Gestalt stehen, die anscheinend nach etwas Ausschau hielt. "Teana?", fragte Yami leise. Die Gestalt drehte sich blitzschnell um und sah ihn an. "Yami! Endlich." Sie zog ihre Kapuze ab und sah ihn lieb an. "Du bist es wirklich.", sagte Yami nun mit fester Stimme. Er freute sich riesig sie wieder zu sehen. Ihre Augen, ihr Gesicht, ihren Körper, einfach alles. Schnell schritt er auf sie zu und umarmte sie. "Du hast mir gefehlt.", flüsterte er ihr ins Ohr. Das ließ sie erschauern und auch gleichzeitig lächeln. Nun umarmte sie ihn auch und genoss es wie er, ihn zu umarmen und umarmt zu werden. "Aber Yami, wir haben uns doch erst heute Nacht gesehen." Dabei kam ihr der Kuss in den Sinn und ließ sie erröten. Auch Yami dachte daran und bekam rote Wangen. "Ja, aber das ist für mich schon zu lange her." Ungern ließ er sie etwas los und sah in ihre wunderschönen Augen. "Und ich hatte schon Angst, dass es wohlmöglich ein Traum war." Teana lächelte ihn nun verliebt an und schüttelte den Kopf. "Nein, zum Glück war es kein Traum." Dann bewegten sich ihre Köpfe wie durch Anziehung (was ja auch stimmte) aufeinander zu. Sie schlossen ihre Augen und warteten freudig auf den bevorstehenden Kuss. Sanft berührten sich ihre Lippen und ließ ein Stromschlag durch ihnen hindurch gleiten. Liebevoller und leidenschaftlicher wurde der Kuss, den Yami durch eine weitere Umarmung noch verstärkte. Nach endlos langer Zeit lösten die Beiden sich etwas voneinander und sahen sich verträumt in die Augen. "Ich liebe dich.", sagte Yami schließlich und wartete auf ihre Reaktion. Teana sah ihn erst ungläubig an, dann lachte sie aber. "Was ist so lustig?", fragte er irritiert. "Ach Yami, es..... es ist nur so.... unwirklich. Nie.... hätte ich daran..... geglaubt, dass..... jemand mich... lieben würde." Ihr Lachen verstummte und machte nun den Tränen Platz. Eine nach der anderen kullerte ihr Gesicht hinunter. "Aber... Teana. Bitte, weine nicht. Ich... kann es nicht mit ansehen, wenn du weinst." Augenblicklich nahm er

sie wieder in seine Arme und drückte sie dicht an sich. Teana vergrub ihr Gesicht an seinem Hals und genoss so nahe bei ihm zu sein. "Ich liebe dich doch auch.", flüsterte sie leise, dennoch hatte Yami es gehört. Ein warmes Gefühl breitete sich in ihn aus und ließ ihn ganz ruhig werden. Zaghafte lösten sie sich wieder voneinander.

Es war mittlerweile Abend geworden und die Sonne begann unter zu gehen. Es schien auf das Pärchen in dem kleinen Haus. Eng aneinander gekuschelt lagen sie auf Teanas Bett und erzählten sich schon seit Stunden alles über sich. "Ja, und dann bin ich zu meinem früheren Meister gekommen und lernte bei ihm." "So hast du auch das Kämpfen gelernt, oder?", fragte Yami nach. "Ja, das hab ich von ihm." Zwischendurch küssten und streichelten sie sich immer wieder und zeigten sich so gegenseitig ihre Liebe. Plötzlich schreckte Yami hoch. Teana sah ihn unsicher an. "Was hast du, Yami?" "Ich hab völlig die Zeit vergessen. Ich muss zurück zum Palast." Er ordnete schnell seine Kleidung und sah sie dann an. "Es tut mir wirklich leid, aber ich muss jetzt gehen." Teana stand nun auch auf und trat ihm gegenüber. "Jetzt schon?" "Ja. Glaub mir bitte, ich würde auch lieber bei dir bleiben, aber ich muss zurück in den Palast." "ja, ich weiß. Immerhin bist du der Pharao. Trotzdem lasse ich dich ungern gehen." Yami nahm sie noch einmal in seine Arme und küsste sie dann leidenschaftlich. "Nichts wünsche ich mir mehr, als für immer bei dir sein zu können." "Sehen wir uns bald wieder?", fragte Teana traurig. "So sicher wie ich der Pharao bin." Nun musste auch Teana lachen und küsste ihn noch einmal. "Morgen Abend am Seeufer. Da werde ich auf dich warten." Yami nickte und sah sie noch einmal an. Dann verschwand er unter seinem Umhang und aus dem Haus. Teana sah ihn noch hinterher und erinnerte sich an die vergangenen Stunden. Dabei wurde sie etwas rot und dachte besonders an die Küsse und Streichelein. Plötzlich klopfte es an der Tür. Teana dachte es sein Yami und öffnete diese. Doch es war nicht Yami. Erschrocken wich sie zurück. "Was... was wollte ihr?" Jemand trat herein und schloss die Tür. Jetzt erst erkannte Teana wer es war. Sie hatte ihn bei Yami in der Garde schon einmal gesehen. Sein Name war Seth. "Ich bin hier um dir etwas zu sagen. Halte dich von dem Pharao fern oder du wirst es bereuen." Er sah sie kalt an und musterte sie auch gleichzeitig. Erschrocken darüber zog sie schnell ihrem Umhang an. "Wa.... warum sollte ich das tun?" Ihre Stimme klang fast normal, doch in ihrem Inneren zitterte sie. Den Blick, den Seth ihr zuwarf, kannte sie schon und genau das machte ihr Angst. "Warum?" Er lachte kalt auf. "Weil es dir sonst sehr leid tun würde und deinem Meister auch." Was? Woher..?" "Tja, ich hab meine Quellen. Und du solltest besser auf mich hören. Der Pharao ist zu hoch für dich. Du bist nur ein jämmerliches Wesen im Gegensatz zum Pharao. Er braucht eine starke führende Prinzessin und das scheinst du ja nicht zu sein. Und genau so eine Frau wird er auch bekommen." Seth trat auf sie zu, worauf sie schnell zurück wich. "Sollte ich mitbekommen, dass du weiterhin den Pharao triffst, dann wird es vorbei mit dir und deinem Meister sein." Damit verschwand er ohne ein weiteres Wort aus der Tür. Entsetzt sah sie ihm nach. Ich wusste doch, dass jemand da war. Als Yami mich fragt, wollte ich ihn nicht beunruhigen. Was soll ich jetzt tun? Ich liebe ihn so sehr und es würde mir mein Herz verbluten, wenn ich ihn nicht mehr sehen könnte. Teana fing an zu weinen und wurde immer verzweifelter. Jede Möglichkeit spielte sie in Gedanken durch und kam immer wieder auf das gleiche Ergebnis. Sie würde verlieren. So oder so würde sie Schmerzen und Leid verspüren. Es gab keinen Ausweg. Doch plötzlich richtete sie sich entschlossen auf. "Es tut mir leid, mein Geliebter. Wir werden uns nur noch einmal sehen und danach wirst du mich hassen." Somit hatte sie beschlossen Yami nie wieder zu sehen um ihren Meister zu schützen.

Das wars wieder. Nächstes mal geht es total traurig weiter. Aber es wird danach auch wieder besser. HEL